

Alle mit Symbolen gekennzeichneten Beiträge sind in der E-Paper-Version der jeweiligen Publikation auf www.zwp-online.info mit weiterführenden Informationen vernetzt.



Freisprechung in Berlin

ZT Fortsetzung von Seite 1

- Kammerbezirk Potsdam: Lisa Lehmann (Flemming Dental GmbH & Co KG, Hennigsdorf)
- Kammerbezirk Cottbus: Laura Bullmann (Mühe Dentallabor GmbH, Cottbus)

Für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im Prüfungsausschuss der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg wurden Ulrich Saltmann (Einfeldt-Dental-Labor GmbH), Marian Karkosch (Dentaltechnik GmbH Emil J. Bader) sowie Manfred Barowsky (OSZ Körperpflege) stellvertretend für alle ehrenamtlichen Prüfer ausgezeichnet.

Bevor Geschäftsführerin Judith Behra die Übergabe der Zeugnisse und Gesellenbriefe an die frisch gebackenen Jung-Techniker vornahm, hielten die beiden

mer während der praktischen Prüfungen in Zusammenarbeit zwischen Zahntechniker-Meisterschule und Zahntechniker-Innung entstanden, nicht fehlen.



Bezirksbürgermeister von Charlottenburg-Wilmersdorf Reinhard Naumann, die Prüfungsbesten 2012/13 (Lisa Lehmann, Laura Bullmann, Magnus Grasnack, Fannie Scharke, Tobias Hübner), Landeslehrlingswart Erwin Behrend sowie Landesinnungsmeister Rainer Struck (v.l.n.r.).

Jung-Gesellen Vanessa Zimmermann (Nitschke Zahntechnik GmbH) und Florian Schwabe (DT am Funkturm) eine charmante Danksagungsrede, die Witz und Ironie nicht entbehrte. Abgerundet wurde die Freisprechung mit musikalischen Einlagen des Kammermusikensembles des Barnim-Gymnasiums in Berlin, und natürlich durfte auch der „Prüfungsfilm“, wie im-

Zum abschließenden Sektempfang waren alle Gäste herzlich eingeladen.

Allen ehemaligen Auszubildenden gratulierte der Vorstand der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg nochmals herzlich zur bestandenen Gesellenprüfung! **ZT**

Quelle: Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg

ANZEIGE

Gold Ankauf/Verkauf
 Tagesaktueller Kurs für Ihr Altgold:
www.Scheideanstalt.de
 Barren, Münzen, CombiBars, u.v.m.:
www.Edelmetall-Handel.de
 Besuche bitte im Voraus anmelden!
Telefon 0 72 42-55 77
ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
 Gewerbering 29 b · 76287 Rheinstetten

Chancen für die Zahntechnik

ZT Fortsetzung von Seite 1

gänzt den Ansatz und wird auch unter dem Aspekt der Zielgruppe der älteren Patienten betrachtet. Um Chancen zu realisieren, sind Ausbildung und Qualifizierung wichtige Bausteine. „Wie viel Meister darf es sein und reicht unsere Ausbildung, um Meister von Morgen zu werden?“, ist ein wich-

reich wie der Zahntechnik verinnerlichen. „Deshalb kann es gar nicht genug Ausbildung und es kann gar nicht genug Meisterschaft sein, wenn dieser Anspruch nicht nur gehalten, wenn er noch ausgebaut werden soll“, nimmt Landesinnungsmeister Manfred Heckens die Antwort vorweg. Duale Ausbildung in Betrieb und Schule, Fortbildung zum Meister

werberzahlen für eine Ausbildung zur Zahntechnikerin oder zum Zahntechniker, mit eher sinkenden Einnahmeerwartungen und steigenden Herausforderungen, durch die Technik noch gehalten werden oder muss die Politik die Weichen für das innovationsfreudige Handwerk neu stellen? „Der Weg ist das Ziel“, sagt Konfuzius, das Zahntechniker-Handwerk fragt „Quo vadis?“.

Die Veranstaltung ist wieder für alle Zahntechniker, unabhängig von ihrer Innungsmitgliedschaft, offen. Im Schloss Waldthausen in Budenheim nahe Mainz werden Rheinland-Pfälzische Zahntechniker mit dem neuen Gesundheitsminister ebenso sprechen können und dabei über den Teller- rand hinaus blicken auf die Aussichten für Zirkon und CAD/CAM. Betriebsinhaber und Mitarbeiter tauschen sich über den Weg des Zahntechniker-Handwerks aus, so Obermeister Manfred Heckens.

Der Zahntechniker-Tag im Jahr 2013 bietet wieder ein abwechslungsreiches, interessantes Programm für Laborinhaber und Mitarbeiter. **ZT**

Quelle: Zahntechniker-Innung Rheinland-Pfalz



tiges Vortrags- und Gesprächsthema beim Zahntechnikertag 2013. Qualität resultiert im Handwerk aus Qualifizierung, wer Weltmarktführer bleiben oder werden will, muss diesen Grundsatz ganz besonders in einem von höchster Individualität geprägten Produkt- und Dienstleistungsbe-

oder darauf aufbauend ein Studium, aber auch das duale Modell der Arbeitsteilung zwischen Zahntechniker und Zahnarzt verbunden mit dem Teamgedanken, das sind die Elemente von Zukunftsorientierung, die nicht übersehen werden dürfen. Kann das Niveau mit rückläufigen Be-

Gemeinsame Sache

ZT Fortsetzung von Seite 1

bringt. „Daher ist es meine Empfehlung“, so Dr. Bayer weiter, „den Zahntechniker mit seiner Erfahrung und seinem Fachwissen stärker in den Therapieverlauf einzubinden. Denn in der Regel zeigt es sich schon im Planungsprozess, welche Lösungswege sich anbieten und welcher davon der für den Patienten vorteilhafteste ist.“

Damit kommt der Zahntechnik im Querschnittsfach Implantologie eine entscheidende Rolle zu, die jedoch auch einen ebenso erfahrenen und gut ausgebildeten Zahntechnikermeister erfordert. Dem tragen der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) und die DGOI mit ihrer neuen Kooperation Rechnung. So steht denn im diesjährigen Jahreskongress der DGOI der Samstag ganz im Zeichen der Implantatprothetik. Seite an Seite spannen auf dem – erstmalig – gemeinsamen Mainpodium namhafte Zahnärzte und Zahntechniker den Themenbogen von der Planung über die Umsetzung bis hin zur Komplikationsbewältigung. Das Programm entstand unter der Leitung von Dr. Paul Weigl

(Universität Frankfurt am Main, in der DGOI Referent für Dentale Technologie) in enger Zusammenarbeit mit Zahntechnikermeister Dominik Kruchen, VDZI-Vorstandsmitglied und zuständig für die interdisziplinäre Zusammenarbeit. „Es ist interessant für uns Zahntechniker, die Vorgehensweise des Zahnmediziners näher erläutert zu bekommen und umgekehrt. Beide Berufe können viel voneinander lernen, die Zusammenarbeit dadurch intensivieren und die Qualität der Versorgung für den Patienten weiter erhöhen“, so seine Überzeugung. Uwe Breuer, Präsident des VDZI, ergänzt: „Ich erwarte mir einen spannenden Dialog zwischen Implantologen und Zahn Technikern, der – ganz im Sinn der Kooperation mit der DGOI – auf gleicher Augenhöhe geführt wird. Mit seiner Erfahrung und seinem Wissen kann der Zahntechniker seinen Zahnarzt bereits ab der Planung zu einem hochzufriedenen Patienten und damit zum Praxiserfolg verhel- fen. Die Experten als Team – ein gutes Signal für alle Patienten.“ **ZT**

Quelle: VDZI

ZT ZAHNTECHNIK ZEITUNG

IMPRESSUM

Verlag OEMUS MEDIA AG Holbeinstraße 29 04229 Leipzig	Tel.: 0341 48474-0 Fax: 0341 48474-290 kontakt@oemus-media.de
Redaktionsleitung Georg Isbaner (gi)	Tel.: 0341 48474-123 g.isbaner@oemus-media.de
Redaktion Carolin Gersin (cg)	Tel.: 0341 48474-129 c.gersin@oemus-media.de
Projektleitung Stefan Reichardt (verantwortlich)	Tel.: 0341 48474-222 reichardt@oemus-media.de
Produktionsleitung Gernot Meyer	Tel.: 0341 48474-520 meyer@oemus-media.de
Anzeigen Marius Mezger (Anzeigendisposition/ -verwaltung)	Tel.: 0341 48474-127 Fax: 0341 48474-190 m.mezger@oemus-media.de
Abonnement Andreas Grasse (Aboverwaltung)	Tel.: 0341 48474-200 grasse@oemus-media.de
Herstellung Matteo Arena (Layout, Satz)	Tel.: 0341 48474-115 m.arena@oemus-media.de
Druck	Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG Frankfurter Straße 168 34121 Kassel

Die ZT Zahntechnik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzelexemplar: 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland: 55,- € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 0341 48474-0.

Die Beiträge in der „Zahntechnik Zeitung“ sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorenenrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.

Vorsicht!

Extrem wirtschaftliche Innovationen.

dentobase® standard

Diese Variante des Modellsystems für die Zeiser®/Giroform®-Modellsystem-Technik ist unvergleichbar wirtschaftlich. Möglich wird dies durch den Verzicht auf die kostenintensiven Neodym-Magnete.



IHRE VORTEILE

- große Kostensenkung durch magnetfreie Verbindung
- präzise und komfortable Splitcastkontrolle
- hochwertig verarbeitet und dimensionsstabil

dentobase® exklusiv

Diese in zwei Größen erhältlichen Sockelplatten folgen der Zeiser®/Giroform®-Modellsystem-Technik. Die von dentona® hergestellten Sockel und Splitcastplatten sind hochwertig verarbeitet, dimensionsstabil und kostengünstig.



IHRE VORTEILE

- Sockelplatte mit eingearbeiteter Magnetplatte: schnell und komfortabel
- hochwertig verarbeitet und dimensionsstabil
- präzise reponierbare Splitcastplatte

dentobase 3D



Diese Sockelplatte ist in der dentona® Modell-Konstruktionssoftware **3D modeldesigner** hinterlegt. Ein mit der CAD-Software auf diese Platte adaptiertes Modell hat die gleiche Funktionalität und kann genauso in den weiteren Arbeitsablauf integriert werden wie ein klassisch ausgegossenes Modell.

dentobase® Universal-Plattenaufnahme

Mit der dentobase® Universal-Plattenaufnahme können alle gängigen Pinbohrgeräte für die Zeiser®-/Giroform®-Modellsystem-Technik aufgewertet werden. Geeignet für Sockelplatten aller gängigen Fabrikate und Größen.



dentobase® Pins

Die dentobase® Pins für die Zeiser®-/Giroform®-Modellsystem-Technik sind in 2 Längen, 12,5 mm und 14 mm, erhältlich.

dentobase® Knetmasse

Die dentobase® Knetmasse ist der perfekte Werkstoff für das Einbüchsen der konventionellen Abformung auf dem Abdruckträger.

dentobase® quarter

Diese reduzierte Form der Sockelplatte eignet sich mit Bisshalter ideal für halbe Abformungen.



dentobase® Bohrgerät

Die Kombination aus Funktionalität und Wirtschaftlichkeit macht dieses Bohrgerät unerreicht unter vergleichbaren Geräten für die Zeiser®-/Giroform®-Modellsystem-Technik.

